

Die richtigen Lehren gezogen

Nach der 4:6-Niederlage in Langnau kehrt Chur zu Hause den Spiess um

Dank eines verdienten 5:3-Heimsieges am gestrigen Ostermontag hat sich der EHC Chur in der Best-of-Seven-Serie gegen den SC Langnau die Chance auf den Aufstieg gewahrt. Am Samstag hatten die Bündner im Emmental trotz einer 4:1-Führung noch mit 4:6 verloren. Am Donnerstag erfährt die Serie nun ihre Fortsetzung.

VON GEORGES DREIFUSS

Nachdem Chur am Samstag durch die unnötige 4:6-Niederlage in Langnau mit 1:3 in Rücklage geraten war, haben bestimmt nicht mehr viele Leute den Bündnern eine echte Chance gegeben, das Blatt noch zu wenden. Doch genau darin lag, psychologisch betrachtet, der Vorteil der Churer, während sich die Langnauer wohl etwas zu sicher gefühlt haben. Genau auf mentaler Ebene wird es Langnau nun nicht einfach haben. Denn zu Hause werden die vielen fanatischen SCL-Fans einen Sieg ihrer Lieblinge erwarten und verlangen. Ob die Kölliker-Truppe diesem Druck gewachsen sein wird? Immerhin gilt ja immer noch, dass Langnau oben bleiben muss, während Chur aufsteigen darf.

Die richtigen Lehren gezogen

Kein Zweifel: Die Bündner haben aus der Niederlage vom Samstag die richtigen Lehren gezogen. Diesmal beschränkten sich die individuellen Fehler auf ein Minimum, und auch bezüglich dummer Strafen wurde ein Fortschritt erzielt, wenngleich hier immer noch ein grosses Verbesserungspotential vorhanden ist. Auch gestern wurden, besonders in der Offensivzone, zu viele absolut unnötige Fouls begangen. Andererseits sündigten die Langnauer in dieser Hinsicht am Ostermontag noch mehr. Vor allem aber: Im Gegensatz zum Samstag spielten die Bündner gestern, als sie in Führung lagen, diszipliniert weiter, in erster Linie darauf bedacht, keine Gegentore zu kassieren – ohne dabei in den Fehler zu verfallen, zu passiv zu agieren.

Nachdem es ihm in den Ligaqualifikations-Partien zuvor zur Überraschung aller gelungen war, sich zu beherrschen, war Todd Elik gestern wieder einmal der «alte». 16 Strafminuten, darunter eine zehninütige Disziplinarstrafe, gingen auf sein Konto, dafür diesmal kein einziger Skorerpunkt. Endlich einmal vermochten die Churer den genialen Stürmer grösstenteils auszuschalten, das bedeutete einen der wichtigsten Schlüssel zum Sieg. Und einmal mehr zeigte sich, dass Elik zurückschlägt, wenn er von Gegenspielern provoziert wird. «Dabei fallen auch Sprüche

unter der Gürtellinie», sagt dazu Churs Flügelstürmer Kevin Schläpfer, «doch das gehört in den Playoffs zum Alltag.»

Weitere Churer Erfolgsfaktoren gestern Nachmittag waren das gute Powerplay (zwei Tore) und die starke Leistung von Torhüter Dino Stecher, dessen Routine in solchen Playoff-Partien Gold wert ist. Stecher musste einige Male in extremis retten. Er verleiht der Hintermannschaft grossen Rückhalt. Etwas unglücklich agierte dagegen Wes Walz, der durch ein fahrlässiges Dribbling vor dem eigenen Tor (!) einen unnötigen Gegentreffer verursachte. Zudem schoss er recht schwach – fast immer zu hoch. Von Wes Walz hat man sich eigentlich mehr erhofft, doch vielleicht gelingt ihm ja noch eine Leistungssteigerung.

Vermeidbare Niederlage

Auch am Samstag hatte es lange nach einem Churer Sieg ausgesehen. Mit 4:1 führten die Bündner nach zwei Dritteln, doch Ausschlüsse en masse – alle waren dabei vermeidbar – führten zur überraschenden Wende. Wie Chur verfügt auch Langnau über ein ausgezeichnetes Powerplay, so dass den Strafen im weiteren Verlauf der Serie zweifellos eine grosse Bedeutung zukommen wird. Unglücklich war auch, dass der Langnauer Anschlusstreffer zum 3:4 nur 20 Sekunden nach Beginn des Schlussdrittels fiel. Danach waren die von den Fans stürmisch angefeuerten Langnauer nicht mehr zu halten.

Chur – Langnau 5:3 (2:1, 2:2, 1:0)

Hallenstadion. – 4041 Zuschauer. – SR Bertolotti, Simmen/Sommer.

Tore: 5. Schläpfer (Guyaz) 1:0. 14. (13:04) Witolinsch (Brodmann) 2:0. 14. (13:37) Tschiemer (Brechtbühl) 2:1. 21. Guyaz (Ausschluss Hynes) 3:1. 27. Badertscher (Fust, Brechtbühl) 3:2. 29. Brodmann (Guyaz/Ausschluss Tschiemer) 4:2. 31. Doyon (Fust/Ausschluss Jelmini) 4:3. 60. (59:55) Tschukanow (Ausschlüsse Walz; Pont) 5:3 (ins leere Tor).

Strafen: 13mal 2 Minuten gegen Chur, 13mal 2 plus 2mal 10 Minuten (Elik und Pont) gegen Langnau.

Chur: Stecher; Tschukanow, Jelmini; Stoffel, Guyaz; Patrick Fischer, Capaul; Walz; Rosenast, Meier, Peer; Schläpfer, Witolinsch, Brodmann; Walder, Baechler, Rieder; Andreas Fischer, Gerber. Langnau: Gerber; Doyon, Snell; Szczepaniec, Schneider; Aegerter, Wüthrich; Müller; Pont, Elik, Fust; Brechtbühl, Badertscher, Tschiemer; Marco Fischer, Hynes, Keller; Guazzini, Liniger.

Bemerkungen: Chur ohne Werder, Posma (beide verletzt) und Soccio (überzähliger Ausländer). Langnau ohne Bärtschi, Vacheron (beide verletzt) und Parks (überzähliger Ausländer). Walz bei Chur mit Doppeleinsätzen in Verteidigung und 4. Sturmlinie.

44. Kick-Tor Langnaus annulliert. Time-outs: Langnau (58:29) und Chur (59:45). Kurz vor Schluss mehrminütige Unterbrechung wegen zahlreichen Wurfgegenständen auf dem Eis. Ab 59:31 Langnau ohne Goalie Gerber.